



teilen - lernen - miteinander für eine zukunftsfähige Erde

Herrsching, im August 2014

Liebe Freunde und Freundinnen der Indienhilfe, liebe Mitglieder und Spenderinnen und Spender,

es herbstelt schon in der Natur, wenn Sie in diesem Jahr unser „Sommer-Info“ im Briefkasten vorfinden. Personelle Veränderungen bei der Indienhilfe hielten uns die letzten Monate auf Trab und führten zu der Verzögerung (siehe S. 6). Ich hoffe jetzt nach der Ferienzeit trotzdem auf Ihre Aufmerksamkeit und zähle darauf, dass Sie die langfristig angelegte Projektarbeit unserer indischen Partner weiterhin mit tatkräftiger Solidarität begleiten. Jahr für Jahr bewirken Sie damit Verbesserungen im Leben Tausender von Menschen, insbesondere Kindern. Derzeit brennt es an vielen Ecken in unserer klein gewordenen Welt, rasche Hilfe für humanitäre Krisen aller Art ist gefragt und wir dürfen uns nicht davor verschließen. Schließlich leben wir alles in allem immer noch auf einer Insel der Seligen – die meisten von uns in Wohlstand, Freiheit, Sicherheit, mit reichhaltigem Angebot an materiellen und immateriellen Gütern im Vergleich zu Menschen in anderen Ländern. Reisen abseits der Touristenpfade bei Projektbesuchen in Indien haben mir immer wieder vor Augen geführt, welch unerträgliches Ausmaß tagtägliche Armut und Elend ganz unabhängig von aktuellen Katastrophen und Gewaltausbrüchen annehmen können. Neben hausgemachten Ursachen gibt es auch viele Zusammenhänge mit den globalen ökonomischen und politischen Machtverhältnissen und dem Lebensstil der Wohlhabenden – die Indienhilfe versucht hier etwas zu bewirken: durch Aufklärung, Bildungsarbeit und Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten¹⁾, vor allem im schulischen Bereich und in der Jugendarbeit, durch Unterstützung von entwicklungspolitischen Kampagnen, Beteiligung an der lokalen Agenda 21 und durch die Förderung des Fairen Handels.

In Indien lebt ein Drittel aller absolut armen Menschen der Welt. Es ist nach wie vor das Land mit der größten Zahl an unterernährten Menschen weltweit. **Die Projekte unserer Partner in Westbengalen stärken ärmste Bevölkerungsgruppen, mit besonderem Augenmerk auf Kinder von 0-18 Jahren und Frauen. Oft sind es Angehörige der Adivasi²⁾ oder der unteren Kasten (Dalits).** Gerade in Indien können wir mit unseren begrenzten Mitteln viel erreichen: **Weil Hilfe zur Selbsthilfe in Indien funktioniert. Weil wir nicht allein sind – tausende indischer NGOs arbeiten, finanziell unterstützt durch viele große und kleine Organisationen wie die Indienhilfe, an ähnlichen Zielen. Weil wir mit unseren Mitteln ein Vielfaches an indischen staatlichen Mitteln zur Armutsbekämpfung freisetzen. Weil wir in die persönliche Entwicklung von Menschen und nur selten in Infrastruktur investieren.** Was sie gelernt haben, können Menschen überallhin mitnehmen und in unterschiedlichsten Situationen anwenden. Dazu gehört es auch, Rechte und Verantwortung als Staatsbürger zu verinnerlichen. Gebäude, Fahrzeuge, Geräte sind auf Unterhalt und Pflege angewiesen und auf funktionierende gerechte Strukturen der Nutzung. Wie viele „Entwicklungsrüinen“ habe ich bei meinen Reisen schon gesehen! Nur bei außerordentlichem Bedarf investieren wir in diesem Bereich.

Das Gesetz zum Recht auf Bildung³⁾ von 2009, das eine Vielzahl an Investitionen und Maßnahmen der indischen Regierung im Bildungsbereich mit sich brachte⁴⁾ und letztendlich zur Abschaffung von Kinderarbeit führen soll, wäre ohne den Einsatz indischer und internationaler NGOs nicht zustande gekommen. Alle unsere Partner wirken nicht nur bei der Umsetzung dieses Gesetzes mit, sondern auch bei der Durchsetzung der Rechte von Kindern überhaupt.

Für uns von der Indienhilfe ist neben der entwicklungspolitischen Arbeit aber auch der kulturelle Austausch mit Indien ein Herzensliegen. Wir machen, u.a. in Zusammenarbeit mit dem Draupadi Verlag, Werke indischer Autoren bei uns bekannt (ein Höhepunkt war im Mai der Abend mit dem indischen Autor Uday Prakash), und für 2015 ist mit dem Chef des Fünf Seen Film Festivals, Matthias Helwig, bereits eine kleine Sektion indischer Filme geplant.

Wir freuen uns neben den Spenden auch über jedes neue Mitglied! Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie interessiert sind. Jedem Mitglied steht der Weg in den Arbeitsausschuss der Indienhilfe offen, in dem wichtige Entscheidungen vor allem im Projektbereich getroffen werden.

Ich danke Ihnen für Ihre Spenden, ohne die nichts möglich wäre, und für Ihre Begleitung unserer Arbeit mit Interesse, Rat und Tat! Bitte setzen Sie sich weiterhin mit uns für eine gerechtere und menschenfreundliche Welt ein!

Mit guten Wünschen, Ihre

Elisabeth Kreuz



Treffen mit einer Frauen Self Help Group in Pergumti
Foto: DRCS

Indienhilfe Mitgliederversammlung 2014 am Samstag, den 18. Oktober⁵⁾

Herzliche Einladung an alle! Vormittags Workshops „Frauen in Indien“ und „Projekte der Indienhilfe – von der Planung bis zur Auswertung“, nachmittags Berichte und Wahlen, um 17 Uhr Vortrag Dr. Clemens Jürgenmeyer (Arnold Bergsträsser Institut Freiburg) „Bürgerrechte in Indien – Anspruch und Wirklichkeit“. Gemütlicher Ausklang bei indischem Essen.

Am Freitag, den 17.10., im Kino Breitwand Herrsching „Amma und Appa“ über eine deutsch-indische Hochzeit und die erfolgreiche Zusammenführung der Eltern aus den so unterschiedlichen kulturellen Kontexten durch das Liebespaar.

1) siehe Beitrag über die Eine Welt-Station auf S. 5

2) indische indigene Bevölkerung mit einer Vielzahl an Stammesvölkern

3) Right of Children to Free and Compulsory Education Act

4) 2011 gab Indien 3,2 % des BSP für Bildung aus (Weltdurchschnitt 4,8 %), 2,5 % für Rüstung in 2012 (= Weltdurchschnitt)

5) Details s. Homepage. Anmeldung erbeten. Wir vermitteln private Übernachtungsplätze.

Die Schwachen stärken - nachhaltige Projektarbeit 2014/2015

Elisabeth Kreuz

600 Millionen Inder, das sind gut die Hälfte der Bevölkerung, sind unter 25 Jahre alt. In ihren Händen liegt Indiens Zukunft. Die Chancen sind sehr ungleich verteilt – die Kinder der Armen oder Ausgegrenzten (700 Mio. Inder mit einem Tageseinkommen von unter 2 Dollar) sind in vieler Hinsicht benachteiligt und gefährdet, wobei Unter- und Mangelernährung, Kinderarbeit statt Schule, Gewalt, Missbrauch und Verwahrlosung eine besonders große Rolle spielen. „Modelle dauerhafter Verbesserung der Lebenssituation von Kindern von 0 bis 18 Jahren in ausgewählten besonders armen ländlichen oder städtischen Wohnvierteln schaffen“ lautet deshalb kurz gefasst das Hauptziel aller von der Indienhilfe unterstützten Projekte.¹⁾

Wie wollen wir aktuell diesem Ziel näher kommen, in welchen Gebieten sind wir tätig und wer sind unsere Projektpartner vor Ort? Im Herbstinfo 2013 gaben wir Ihnen einen Überblick über die Vielfalt in den Handlungsansätzen unserer Projekte. Heute informieren wir Sie über einige **aktuelle Entwicklungen** in unserer Projektarbeit.

Geographische

Schwerpunktsetzung:

Wie bereits angekündigt, konnten wir zum Ende des letzten indischen Finanzjahres 2013-14 die Partner SHED in Odisha und Bikash im Bankura Distrikt/ Westbengalen in die Selbstständigkeit entlassen. Bikash erhält jetzt staatliche Unterstützung für seine Behindertenarbeit. Im Rayagada Distrikt in Odisha, wo SHED seinen Sitz hat, ist die Deutsche Welthungerhilfe mit dem Projekt „Fight Hunger First“ aktiv, gemeinsam mit den dort lebenden Adivasi und ansässigen NGOs²⁾ – dies machte der Indienhilfe den Entschluss leichter, sich aus Odisha zurückzuziehen und die **finanziellen und personellen Kräfte auf den indischen Bundesstaat Westbengalen zu konzentrieren**, wo die Indienhilfe 1979 ihren Anfang genommen hat.³⁾

Wir arbeiten derzeit in ausgewählten Dörfern in den Distrikten West Midnapur, Nord-24-Parganas, Birbhum sowie einigen Slumvierteln (Bastis) in Kalkutta mit sechs Partner-NGOs zusammen, die sieben große Projekte durchführen.

Schwerpunktsetzung bei unseren

Entwicklungsmaßnahmen

Wie immer geht es der Indienhilfe darum, **mit einem Minimum an**

finanziellem Aufwand einen möglichst großen und vor allem dauerhaften Selbsthilfe-Effekt bei möglichst vielen Kindern und deren Familien zu erreichen, die unter extremen Armutsbedingungen leben, meist Angehörige der Adivasi, Dalits und oft auch Muslime.

Wir investieren überwiegend in die direkte Arbeit mit den Menschen, durch die sie in ihrer persönlichen (gesundheitlichen wie emotionalen und geistigen), sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung gefördert werden, so dass sie eine bessere Chance auf ein gutes Leben haben – unter welchen äußeren Umständen auch immer. Dazu gehören die erfolgreiche Integration von Kindern in die staatlichen Bildungseinrichtungen von der Vorschule bis zum Abschluss mindestens der 8. Klasse, Information und Schulung von Erwachsenen wie Kindern zu für sie lebenswichtigen rechtlichen Fragen, zu ihnen zustehenden sozialen und armutsbekämpfenden Programmen der Regierung, zu Organisationen, die ihnen bei Problemen weiterhelfen können (z.B. Notrufe für Frauen und Kinder). Die Personen, die mit den Kindern arbeiten, z.B. in den Krippen oder bei der Hausaufgabenbetreuung, werden für einen einführenden und wertschätzenden, liebevollen Umgang mit den Kindern geschult, um deren Selbstwertgefühl zu fördern, ebenso wie im Erkennen der Symptome von Gewalt und Missbrauch bei Kindern und entsprechendem Eingreifen. Spezielle Projektmaßnahmen zielen darauf, Erwachsene und



Gruppen-Diskussion im Dorf Nijuri/ Purandarpur GP
Foto: DRCS

Kinder zu motivieren und zu befähigen, sich bürgerschaftlich für ihre eigenen Interessen und die anderer Benachteiligter zu engagieren, z.B. in Frauen-Selbsthilfegruppen (Self Help Groups) oder Youth Action Groups. Sensibilisierung der Gesellschaft für Ungerechtigkeiten, für nicht hinnehmbare und gegen die Gesetze verstoßende Praktiken der Ausbeutung, z.B. durch Kinderarbeit, und für latente oder offene Gewaltanwendung in der Erziehung ist ein weiteres wichtiges Feld.

Alle Projekte umfassen Aktivitäten, die – ergänzend zu den Regierungsmaßnahmen - die Ernährung verbessern und Armut und Hunger bekämpfen sollen, sei es durch Küchen- und Schulgärten, sei es durch die Einführung neuer ökologisch verträglicher Agrarsysteme, die unter erschwerten Umweltbedingungen (Auswirkungen des

1) von der Homepage heruntergeladen oder kostenlos bei uns anfordern: IH-Projekt-konzept-Kindeswohl_2011

2) Non Governmental Organizations

3) Westbengalen ist flächenmäßig etwas kleiner, hat aber mit einer Bevölkerung von 91 Millionen mehr Einwohner als Deutschland (2011).

Alle Angaben zu Projektkosten beinhalten eine Pauschale von 15 % für Projektplanung, Kontrolle und Wirkungsbeobachtung, Wirtschaftsprüfer, Weiterentwicklung, Partnertraining und Fortbildungen (Capacity Building), Vernetzung der Partner-NGOs sowie Aufbereitung von Informationen für Spender und Sponsoren. Dadurch wird gewährleistet, dass Ihre Spende wirkungsvoll und sparsam eingesetzt und in Ihrem Interesse verwendet wird.

Sie helfen uns sehr, wenn Sie bei Ihren Überweisungen Ihren vollen Namen und Ihre Adresse angeben, vor allem, wenn Sie zum ersten Mal spenden oder umgezogen sind! Damit stellen Sie sicher, dass wir Ihnen Ihre Spendenquittung korrekt zuschicken können. Danke!

Klimawandels) und auf geringem Raum vielfältige pflanzliche wie tierische Produkte hervorbringen, sei es durch Stipendien für Ausbildungskurse in gefragten Berufen, z.B. für Angehörige der Krippenkinder in Kalkuttas Slums, sei es durch Überwachung (Einnahme der Mahlzeiten durch die Kinder an Ort und Stelle) und Verbesserung des staatlichen Mittagsmahl-Programms an Mutter-Kind-Zentren und Schulen.

Leuchtturm-Projekte

Erstmals haben wir drei „Leuchtturm-Projekte“ mit besonders erfolgreichen innovativen Ansätzen langjähriger bewährter Partner ausgewählt, für deren Finanzierung mit einem Mindestbetrag von ca. 35.000 Euro jährlich wir für einen längeren Zeitraum die Verantwortung übernehmen wollen. Beispielhaft stellen wir hier das Projekt unseres Partners DRCSC ausführlicher vor:

Leuchtturm-Projekt „Grüne Kommunen“ – Widerstandskraft der ärmsten Bevölkerung gegen Auswirkungen des Klimawandels stärken

Unser Partner **DRCSC (Development Research and Communication Service Society)** befasst sich seit 1982 mit sozialen, wirtschaftlichen und seit 1992 auch mit ökologischen Fragen in ihrer Bedeutung für die wirtschaftlich schwächsten Gruppen der indischen Gesellschaft. Als Forschungs-, Dokumentations- und Aktionszentrum arbeitet DRCSC für Ernährungssicherheit durch die Entwicklung nachhaltiger und widerstandsfähiger Agrarsysteme, die Verbesserung kleinbäuerlicher Einkommen durch die Nutzung und Verarbeitung natürlicher Ressourcen, für eine langfristig und gerecht ausgerichtete Agrar-, Wirtschafts- und Sozialpolitik, für die Ausbildung von Umweltaktivisten durch schulische Öko-Clubs und für die Sensibilisierung der Mittelschicht, soziale und ökologische Kriterien bei ihrem Kaufverhalten und in ihrem Lebensstil zu berücksichtigen. DRCSC kooperiert mit einer Reihe großer auch internationaler Entwicklungsorganisationen. Mit kleineren, flexiblen Partnern wie der Indienhilfe können neue

Ansätze erprobt werden, bevor die Erfahrungen auf Großprojekte übertragen werden.

Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche führte 2014 zu einer ungewöhnlich hohen Gezeitenflut in der Bucht von Bengalen. Der Meeresspiegel und die Temperatur des Meeres steigen seit Jahren mit dem Klimawandel unaufhaltsam an und verstärken die natürlichen Phänomene. Trotz der schützenden Mangrovenwälder der Sunderbans erwischte es die Insel Mousuni, nah am offenen Meer, besonders schlimm. Zwölf Kilometer Deichanlagen wurden beschädigt, große Teile der Insel überflutet, hunderte Lehmhäuser schwemmte es mit den Habseligkeiten der Bewohner weg, tausende Menschen mussten Zuflucht in Notlagern oder Zelten suchen. World Wide Fund for Nature und School of Oceanographic Studies, Jadavpur Universität Kolkata, stellten in einer gemeinsamen Studie⁴⁾ fest, dass bis 2050 eine Million Menschen in den Sunderbans von Überflutung betroffen sein würden und dass die Regierung eine Umsiedlung der Menschen von den exponierten Inseln des Gangesdeltas in sicherere Gegenden planen müsse. Seit der Verwüstung durch den Zyklon Aila 2009 finanzierte die Indienhilfe Maßnahmen in **Pergumti im Gangesdelta** südöstlich von Kalkutta, einem besonders schwer erreichbaren Dorf in der Kommune (Gram Panchayat = GP) Kalitala, wo während des ganzen Jahres Nahrungsmangel herrschte. Die Umstellung des Ackerbaus von Monokultur auf Mischkultur, Auffangen von Regenwasser zur Absicherung der Trinkwasserversorgung, Einführung salztoleranter Reissorten, biologischer Pflanzenschutz, Kompostherstellung, Gründüngung und Einführung des sog. Modellierens der nutzbaren Flächen in mehreren Etagen (Teich mit Fischen und Enten, Gerüste für rankende Gemüsesorten, Bepflanzung der Teich-Einfassungen und Bewässerung der Felder neben dem Teich – Integrated Farming



Mitglieder der Frauengruppe beim Herstellen von Jauche zum Düngen (Purandarapur/Birbhum) Foto: DRCSC

System/IFS), Produktion eigenen Saatgutes führten zu besserer **Anpassung an klimawandelbedingte Anomalien und zur Stabilisierung der landwirtschaftlichen Einkommen und der Ernährungssituation** für zuletzt 230 Haushalte.

DRCSC kümmerte sich um Küchengärten mit Gemüse und Obst fast rund um's Jahr in sechs Mutter-und-Kind-Zentren und Grundschulen sowie einer höheren Schule zur Anreicherung der staatlichen Schulspeisung. Die Frauen, die sich zu sechs Frauen-Selbsthilfegruppen zusammengeschlossen haben, nahmen an Workshops zur Anlage von Küchengärten (nutrition gardens) teil und bekamen anfangs ausgewählte Samen und Setzlinge für Blattgemüse, Hülsenfrüchte, Obstbäume, Beerensträucher, Gewürze, Heilkräuter, Hackfrüchte (Kartoffeln, Rüben), die sie nun selber nachziehen, sowie Hühner, Enten und Ziegen. Die Küchengärten düngen sie mit Kompost und bewässern sie mit gesammeltem Regenwasser. Die in Bauerngruppen (Farmers' Groups) organisierten Männer nahmen an Fortbildungen teil, in denen sie angepasste Methoden des Ökolandbaus kennen lernten und die richtige Auswahl von Pflanzen, Fischen und Tieren für den Aufbau eines integrierten Farmsystems. Die Indienhilfe bestand darauf, auch direkt etwas für die Kinder zu tun. So wurden an mehreren Schulen die

Für Ihre Spende an die Indienhilfe erhalten Sie automatisch zu Beginn des folgenden Jahres eine Bescheinigung für das Finanzamt. Ihre Zuwendungen sind bis zu 20 % Ihrer Gesamteinkünfte steuerlich wirksam abziehbar.

Falls für ein Projekt mehr Spenden eingehen als benötigt, setzen wir das Geld für ein ähnliches Programm ein.

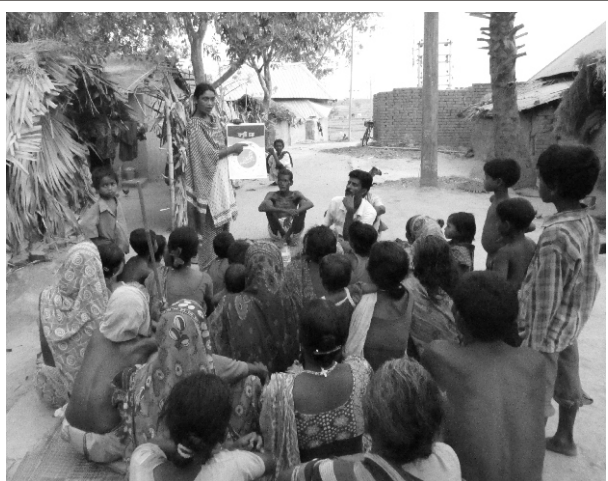
4) WWF und School of Oceanographic Studies, Indian Sunderbans Delta: A Vision, 2012

mangelhaften hygienischen und sanitären Verhältnisse thematisiert. Schüler-Teams säubern im Turnus die Umgebung der Schulen und die Toiletten. Auch kleine Schüler werden bereits im Anbau von Gemüse im schuleigenen Küchengarten ausgebildet und sind stolz auf ihre Ernte, die ihnen beim Schulessen selbst zugute kommt.

Nebenbei lernen sie Insekten, Vögel, Bodenstruktur und –beschaffenheit kennen. Für DRCS war es nicht leicht, Zugang zu den Schulen zu bekommen – es erfordert weiterhin viel Geduld und nicht nachlassende Bemühungen.

2014 wurde das Projekt auf die beiden übrigen Dörfer im Kalitala Gram Panchayat, Samsernagar und Kalitala, ausgeweitet. Während sich der Klimawandel in den Sunderbans durch Versumpfung und Versalzung wegen der häufigen Überflutungen und durch Zerstörung von Behausungen, Feldern und Vieh durch die Zunahme an Zyklonen auswirkt, sehen die Bedrohungen in den übrigen Klimazonen Westbengalens wieder ganz anders aus. **DRCS schlug der Indienhilfe vor, 2014**

im Rahmen des Leuchtturmprojekts sieben von vierzehn Dörfern des Purandarpur GP im Birbhum Distrikt ins Projekt zu nehmen, in einer ganz anders gearteten „agro-ökologischen und klimatischen Stress-Zone“. Dort herrscht roter Lateritboden mit geringer Wasserspeicherungsfähigkeit vor, es ist sehr trocken mit Ausnahme der oft heftigen Monsoonregenfälle, sommers besonders heiß, winters besonders kalt. Trotz der ungünstigen Voraussetzungen leben 70 Prozent der Menschen von der Landwirtschaft. Regenfeldbau, Monokulturen, Absinken des Grundwasserspiegels, Entwaldung, Verlust an Artenvielfalt, beschleunigte Erosion von fruchtbarem Boden, illegaler Bergbau sind Charakteristika dieser Klimazone, in der der Anteil von Adivasi an der Bevölkerung besonders hoch ist. Die Erfahrungen in unserem neuen Projektgebiet werden Thema in einem unserer nächsten Infobriefe sein.



Einführung ins Anlegen von Küchengärten für eine bessere Ernährung (Purandarpur GP) Foto: DRCS

Wir gratulieren: Bundesverdienstkreuz für Cecilie Sircar

Das Kinderkrippen-Projekt mit Lake Gardens Women & Children Development Center in Kalkutta ist ein weiteres „Leuchtturm-Projekt“, das die Indienhilfe längerfristig finanziert. In diesen Tagen soll eine fünfte Krippe für Kinder arbeitender Mütter eröffnet werden. Seit 2004 arbeitet die Indienhilfe mit der kleinen indischen NGO zusammen, die von der 77-jährigen Cecilie Sircar aus Erfstadt und ihrem aus Kalkutta stammenden Ehemann vor 20 Jahren gegründet wurde, um Mädchen aus den Slums Lebensperspektiven zu verschaffen. Familie Sircar erwarb damals privat eine Eigentumswohnung und richtete in den Räumen ein Zentrum für Schul- und Nachhilfeunterricht für Mädchen ein. Cecilie absolvierte ein Sozialpädagogikstudium, um die Mädchen- und Frauenarbeit professionell angehen zu können. Jeder Glamour-Aktivismus war ihr fremd – bescheiden, bodenständig und ständig dazulernend baute sie die Arbeit Schritt für Schritt auf. Nach dem frühen Tod ihres Mannes vor 10 Jahren führte sie die Organisation allein weiter. Durchsetzung der Frauenrechte, Kampf gegen (häusliche) Gewalt, bessere Versorgung der Kinder, so dass deren Mütter beruhigt arbeiten und so zum Familieneinkommen beitragen können, sind einige der Ziele. Heute ist ein Team vor Ort unter Leitung eines Neffen für die stark gewachsenen Aktivitäten verantwortlich – Cecilie kümmert sich von Erfstadt aus um die Finanzierung ebenso wie die konzeptionelle Weiterentwicklung der Arbeit in Kalkutta. Jährlich verbringt sie mehrere Monate in Lake Gardens und leitet z.B. Mutter-und-Kind-Kurse selbst. Für ihr herausragendes Engagement wurde Cecilie am 20. April 2014 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.



Cecilie Sircar mit Vizelandrat Willy Harren Foto: Sircar

Unsere Projekte 2014

Partner	Projekt	Gebiet	Betrag (gerundet)	Spendenstichwort
DRCS	Leuchtturmprojekt „Grüne Kommunen“	Sundarbans und Birbhum Distrikt	32.000 €	Ökolandbau
Lake Gardens	Leuchtturmprojekt 5 Krippen für Kinder arbeitender Mütter	Slums in Kalkutta	54.000 €	Lake Gardens
SKC	Leuchtturmprojekt Kinderarbeitsfreie Gebiete, zwei Brückenschulen (mit Hostel)	North 24 Parganas Distrikt	34.000 €	Kinderarbeit
EVS	Bildung für Adivasi, Adivasi-Medizin	West-Midnapur Distrikt	33.000 €	Adivasi
Seva Kendra Calcutta (SKC)	Kinderzentrierte Entwicklung	West-Midnapur Distrikt	35.000 €	SKC West-Midnapur
Thoughtshop Foundation	Aktionsgruppen junger Erwachsener für Kinderrechte	Projektgebiete aller Partner sowie Rayagada Distrikt, Odisha	23.000 €	Kinder

Eine Welt-Station der Indienhilfe: Es wird Zeit, dass wir uns vorstellen...

Bereits seit 2010 sind wir eine von 25 anerkannten Eine Welt-Stationen in Bayern und somit Anlaufstelle für Fragen des Globalen Lernens. Durch die räumliche Vergrößerung 2012 ist die Eine Welt-Station mit einem Büro und einer Bibliothek, die auch als Gruppenraum dient, im 1. Stock des Hauses eingerichtet.

Hier arbeiten wir, Thea Wolf und Eli Melcher, seit 2012 bzw. 2013 in Teilzeit mit dem Schwerpunkt Bildungsarbeit. Wir wollen Bewusstsein und Verständnis für die Auswirkungen der Globalisierung schaffen und aufzeigen, wie konkrete Handlungsmöglichkeiten aussehen und weltweite Solidarität gefördert werden kann.

Dank unserer „Bildungsoffensive Eine Welt“, die von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (Mission EineWelt) für das Schuljahr 2013-2014 gefördert wird, steigt die Nachfrage und Nutzung der Station stetig an.

Ob mit Schulklassenprogramm, Fortbildung, Ausstellung, Vortrag mit Diskussion oder Lehrerberatung - wir können zunehmend mehr Menschen von der Qualität unserer Arbeit überzeugen.

Wir binden Jugendliche ein

Bei uns besteht die Möglichkeit, sich im Jugendteam einzubringen. Im Mai 2013 veranstalteten wir einen Jugendleiterworkshop zu „Globalisierung - Welthandel - Fairer Handel“, aus dem ein neues aktives Jugendteam entstand. Gemeinsam mit dem Team haben wir seitdem vier Kinderworkshops organisiert. Zu Kinderrechten und Kinderarbeit entstand eine Radiosendung, die am 16.9.13 auf Radio LORA

Angebot für Schulklassen und Gruppen in der Schule/Einrichtung oder bei der Indienhilfe zu folgenden Themenblöcken:

- Schokoexpedition * Der Weg einer Jeans
- * Spiele aus aller Welt * Unsichtbare Wasserwelten
- * Das Globalisierungskarussell * Fair einkaufen - aber wie?
- * Kinderrechte und Kinderarbeit

Wir erarbeiten die Themen mit interaktiven Methoden, wie Spielen, Planspielen, Übungen, RundumFair-Bildungsparcours und Experimenten und stellen entsprechende Materialien und Hintergrundinformationen zur Verfügung.

München lief (<http://neu.indienhilfe-herrsching.de/node/207>). Die Kinder konnten faire Schokolade selbst herstellen und werden im Juli unseren virtuellen Wasserverbrauch entdecken.

Voraussichtlich werden wir im November 2014 mit dem Jugendteam bei der Übungsleiterausbildung der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Herrsching mitwirken - mit einem Workshop zu Alltagsrassismus.

weckten wir vor allem bei den Grundschulern viel Neugier, was Gerechtigkeit bedeutet. Mit älteren Schülern diskutierten wir über Lebensstil und Konsumgewohnheiten. Ausbeuterische Kinderarbeit ist ein Thema, das über alle Altersstufen hinweg auf viele Nachfragen und Erstaunen gestoßen ist.

Wir gaben den Lehrkräften weiterführendes Material und Informationen in die Hand und motivierten



Ausstellung Entwicklungsland Bayern?! - 8. Klasse der Realschule Tutzing besucht die Eine Welt-Station, 18.11.13
Foto: Eli Melcher

Wir scheuen kein Thema

Von Februar bis Mai 2014 waren wir im Rahmen des Pilotprojekts „Globales Lernen vor Ort“ des Eine Welt Netzwerks Bayern, finanziert durch die Bayerische Staatskanzlei, mit 30 Unterrichtseinheiten an zwölf Schulen in den Landkreisen Starnberg und Fürstentfeldbruck - zu verschiedensten Themen des Globalen Lernens, vor allem „Schokolade und Kinderarbeit“ sowie „Textilien und Welthandel“ (siehe Kasten mit unseren Angeboten).

Wir erreichten die 1. bis 10. Klasse, 690 Schülerinnen und Schüler und 29 Lehrkräfte an Grundschulen, Realschulen, Gymnasien, Montessorischulen und Berufsschulen.

Durch die interaktiven Methoden - z.B. mit dem RundumFAIR Parcours, der von der Fairtrade Gemeinde Herrsching finanziert wurde -

sie, diese global und lokal wichtigen Themen im Unterricht aufzugreifen.

Auch über das Projekt hinaus arbeiten wir kontinuierlich neue Schuleinheiten und Workshops aus und erweitern somit unser Angebot. Neue Schwerpunkte werden sein: Wasser, Geld, Klimagerechtigkeit.

Im Fokus stehen in unseren Einheiten stets der Bezug zu uns und unserem Lebensstil, unserem eigenen Handeln sowie die Sensibilisierung für Fragen nach echter Lebensqualität und die Motivierung unserer Zielgruppen, sich persönlich aktiv für mehr Gerechtigkeit einzusetzen - ganz nach dem Motto der Indienhilfe „teilen - lernen - miteinander für eine zukunftsfähige Erde“.

Wir sind nicht allein

All dies funktioniert nur mit Hilfe zahlreicher Ehrenamtlicher, einschließlich mehrerer pensionierter Lehrkräfte. Vielen Dank Euch allen für die bereichernde Zusammenarbeit!

Aktionen für Projekte der Indienhilfe

- * **Manfred Grenzhäuser** bat anlässlich seines **Geburtstags** wieder um Spenden für die Indienhilfe und sammelte mit seinem Aufruf 800 € für unsere Projekte.
- * Die **Vikasgruppe** am Christoph-Probst-Gymnasium Gilching versorgt jede **Schulveranstaltung** mit Snacks und Kuchen - allein seit Januar waren die engagierten Schüler sechsmal im Einsatz und konnten bereits 1.834 € überweisen.
- * Auch an der **Montessori-Schule Biberkorf** sind Schüler und Lehrer für die Indienhilfe aktiv! Aktuell bedanken wir uns für eine Spende von 135 €!
- * 4.260 € erbrachte ein Spendenaufruf unseres Mitglieds **Rudi Hammer** vor **Weihnachten** in seinem Freundes- und Verwandtenkreis!
- * Mit 1.180 € förderte uns wieder die **Hypo-Vereinsbank/Unicredit Foundation** im Rahmen ihres **"Gift Matching Programms"**.
- * Anlässlich des **60. Geburtstags** von Elisabeth Kreuz wurden 7.410 Euro gespendet.

Herzlichen Dank für all diese Aktionen, die stellvertretend für viele weitere stehen! Dank auch an Weltläden, Stiftungen, Kirchengemeinden, Schulen u.a. für Ihre Unterstützung unserer Projekte!

Angespannte Personalsituation im Projektbereich beendet – neu in Herrsching: Marion Schmid



Familie Jeschke: Jonathan, Laura, Felix, Sabine – März 2014 Foto: Jeschke

Sabine Jeschke und ihr Mann mussten im August mit den beiden Kindern nach Berlin umziehen, weil Jonathan Jeschke dort ab Herbst 14 eine Professur innehat. Der Abschied ist auf beiden Seiten sehr sehr schwer gefallen. Sabine hatte ab 2004 schrittweise die Projektentwicklung in Kooperation mit unserem indischen Expertenteam in Kalkutta übernommen, neben ihrem Engagement für die Jugend- und Kampagnenarbeit, für die Städte- und Schulpartnerschaften und ihre sonstige Unterstützung von Elisabeth Kreuz bei der Geschäftsführung. In den letzten Jahren war sie wegen Mutterschutz und Elternzeit überwiegend ehrenamtlich von zuhause aus für die IH tätig. Auch in Zukunft wird Sabine telefonisch, per email und skype mit ihrer Erfahrung und ihrem Detailwissen, gerade im Projektbereich, beratend zur Verfügung stehen. Für Sabines Arbeitsbereich ist eine passende Qualifikation möglichst in Verbindung mit Landeskenntnis nötig, und die Indienhilfe ist auf den Idealismus ihrer Mitarbeiterinnen angewiesen, was die Bezahlung betrifft – für eine 40-Stunden-Stelle zahlen wir monatlich 1.920

Euro brutto. Drei schwache Spendenjahre hatten die Rücklagen für Personalkosten schwinden lassen, gleichzeitig hatten wir unsere 2012 erweiterte Eine Welt-Station für Globales Lernen mit zwei neuen Teilzeitkräften, insg. jetzt 30 Wochenstunden, besetzt (s. Seite 5). Eine Ausschreibung einer Stelle in Nachfolge für Sabine kam in diesem Jahr trotz dringenden Bedarfs aus finanziellen Gründen nicht in Frage und Elisabeth Kreuz erledigte die nötigsten Aufgaben im Projektbereich mit, bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit.

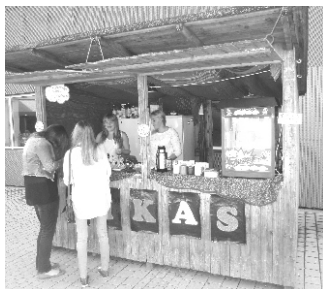
Das Wunder geschah: **Marion Schmid**, die sich im Juli spontan bewarb, passte von Studium (Bachelor in Indologie, Master in Politik- und Sozialwissenschaften), Erfahrung, Motivation und Indienbezug her so ideal zur Indienhilfe, dass wir beschlossen, das nötige Geld für ihre Bezahlung von 1. September 14 bis zum Ende des Jahres 2015 als Spenden auf unser Vereinskonto einzuwerben. Innerhalb kürzester Zeit hatten wir dank des Verständnisses und der enormen Großzügigkeit einiger unserer langjährigen Mitglieder und Großspender achtzig Prozent der benötigten Summe beisammen. **Die Indienhilfe dankt Ihnen, liebe Spender und Spenderinnen, von ganzem Herzen! Nun geht es mit frischer Kraft voran!**



Marion Schmid, 2013

Der Verkauf von Circus-Food

anlässlich der Aufführungen von "Déjà vu" der Bewegungskünste des Christoph Probst Gymnasiums Gilching vom 11.7. bis 14.7.14. erbrachte einen Erlös von 2.172,27 Euro! Vier Mitglieder der Vikas-Gruppe und Helfer aus den Klassen 8e und 8f, die mit Frau Kaplaner im Erdkundeunterricht Kinderarbeit behandelt hatten und etwas dagegen tun wollten, und weitere Helfer aus verschiedenen Klassen stemmten diesen anstrengenden Einsatz. Die Schüler wollten dadurch einen Beitrag gegen Kinderarbeit leisten und unterstützten die Leuchtturmprojekte „Kinderarbeitsfreie Zonen“ und „Krippen für Kinder arbeitender Mütter“ der IH, zu denen es eine Stelltafel gab.



Hütte der Indiangruppe Vikas zum Verkauf von Circus-Food Foto: Guess

Wer hat Interesse an ehrenamtlicher Mitarbeit im Arbeitsausschuss (AA) der Indienhilfe?

Voraussetzungen (neben der Mitgliedschaft bei der Indienhilfe e.V.):

- Interesse/ Fachwissen/ Erfahrung im Bereich Entwicklungspolitik/-zusammenarbeit
- Liebe zu Indien und seiner Kultur, möglichst eigene Indienefahrung, interkulturelle Sensibilität
- Zeit für 3-4 ganztägige Treffen im Jahr und für Lektüre umfangreicher Unterlagen zu den Projekten
- Beteiligung an Mitgliederversammlung und Veranstaltungen Der Indienhilfe

Aufgaben: Der AA entscheidet in wichtigen Angelegenheiten als Vertretung der Mitgliederversammlung während des Jahres, insbesondere über die Bewilligung von Projekten. Der AA kann in Arbeitsgruppen inhaltliche Fragen erörtern und bei Kampagnen anderer NGOs mitwirken. Er unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit der Indienhilfe.

Die Indienhilfe bietet: eine Möglichkeit, aktiv an der Linderung konkreter Not von Kindern und ihren Familien, die unter extremer Armut leiden, mitzuwirken.

Bei Interesse Motivationsschreiben mit Angaben zum Lebenslauf, gerne per email, und persönliche Vorstellung in der nächsten Mitgliederversammlung (bis dahin vorläufige Aufnahme durch den AA).